

Sicherheitsgefühl um den Hauptbahnhof Münster

Ergebnisbericht

Mit dem seit 01.01.2018 neu eingeführten Behördenziel „Optimierung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in ausgewählten Bereichen um den Hauptbahnhof“ soll primär das Sicherheitsgefühl im und um den Hauptbahnhof verbessert werden. Um messen zu können, wie es tatsächlich um das Sicherheitsgefühl steht, wurde im Zeitraum vom 31.01.-18.02.2018 durch das Polizeipräsidium Münster eine Befragung von Personen, die unmittelbar mit dem Hauptbahnhof Münster und dessen Umfeld in Kontakt stehen, durchgeführt. Befragt wurden u.a. Anwohner/innen, Geschäftsinhaber/innen, Arbeitnehmer/innen, Pendler/innen, Schüler/innen aber auch die Nutzer/innen der sozialen Einrichtungen im Bahnhofsumfeld (HdW, INDRO, Kettelerhaus, Christopherushaus etc.).

Mit dieser Befragung sollte zum einen das Sicherheitsgefühl und die Kriminalitätsfurcht im Bahnhofsumfeld erfragt werden, aber auch die Zufriedenheit mit der polizeilichen Präsenz und wie wichtig den Befragten diese überhaupt ist. Die Befragung dient somit als Controllinginstrument, um den tatsächlichen Ist-Stand des Sicherheitsgefühls zu erheben.

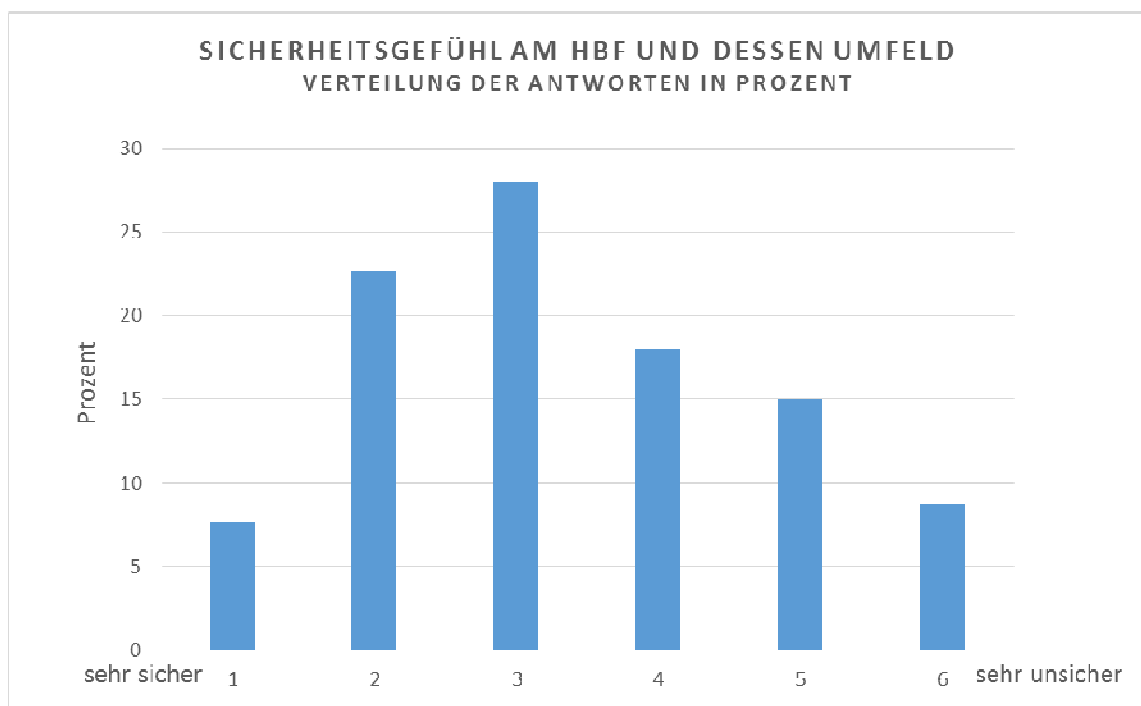
Von 5.700 verteilten Fragebögen wurden 2.410 beantwortet. Diese Rücklaufquote von 42,28% zeigt deutlich, dass mit dieser Befragung ein sensibler Punkt der Befragten berührt wurde.

Ergebnisse im Überblick:

Frage 1: Ich fühle mich am Hauptbahnhof und in dessen Umfeld allgemein...

Auf einer Skala von 1 (sehr sicher) -6 (sehr unsicher) liegt der Durchschnittswert aller Befragten bei **3,36**.

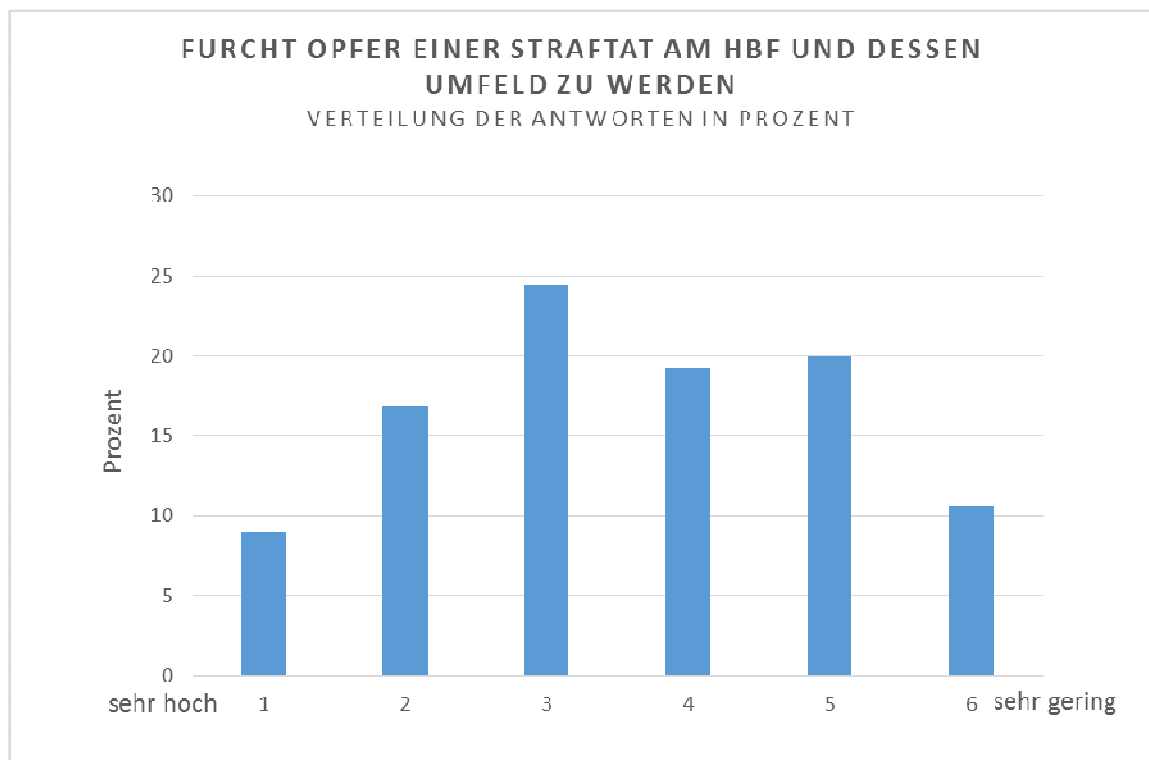
Eine prozentuale Aufteilung der Antworten nach Antwortmöglichkeit stellt sich wie folgt dar:



Vergleicht man die Antwortmöglichkeiten zeigt sich, dass über die Hälfte der Befragten (58%) die Antwortmöglichkeiten „sehr sicher“ bis „eher sicher“ gewählt haben. 42% wählten die Antworten „eher unsicher“ bis „sehr unsicher“.

Frage 2: Meine Sorge, Opfer einer Straftat im Bereich des Hauptbahnhofes und in dessen Umfeld zu werden, ist...

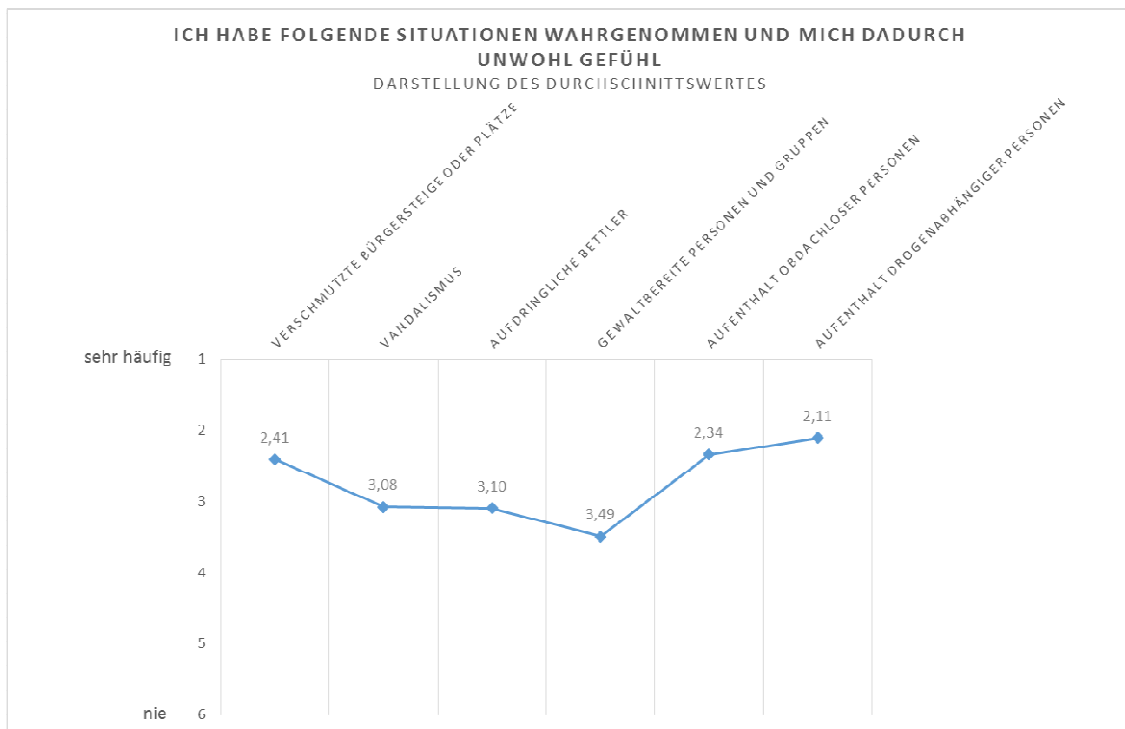
Auf einer Skala von 1 (sehr hoch) -6 (sehr gering) liegt der Durchschnittswert aller Befragten bei **3,56**. Eine prozentuale Aufteilung der Antworten nach Antwortmöglichkeit stellt sich hier wie folgt dar:



50% der Befragten teilen mit, dass ihre Furcht Opfer einer Straftat im Bahnhofsumfeld zu werden „sehr hoch“ bis „eher hoch“ ist; bei den anderen 50% ist die Furcht „eher gering“ bis „sehr gering“ ausgeprägt.

Das Ergebnis der Fragen 1 und 2 zeigt, dass das gemessene Sicherheitsgefühl **nicht** mit den Eindrücken, die aus der Berichterstattung des vergangenen Jahres entstanden sind, übereinstimmt.

Frage 3: Ich habe folgende Situationen bereits wahrgenommen und mich dadurch unwohl gefühlt...



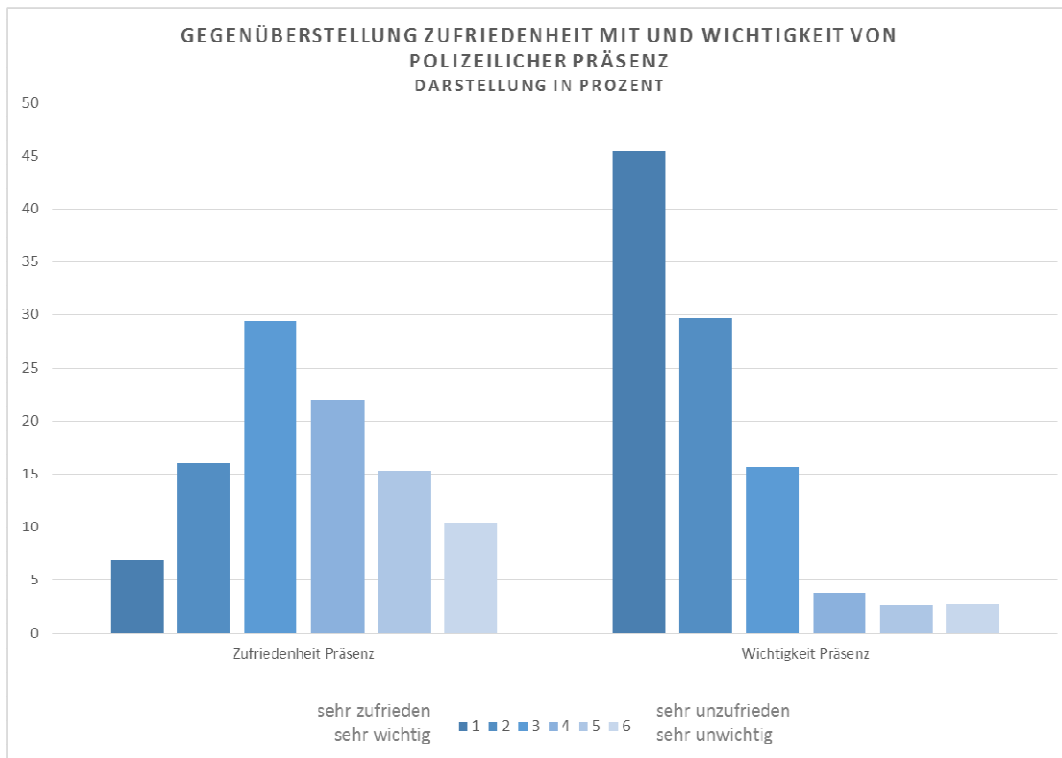
Der Aufenthalt drogenabhängiger und wohnungsloser Personen bereitet den Befragten am meisten Unwohlsein. Ebenfalls sorgen Vandalismus und verschmutzte Bürgersteige für Unmut.

Durch die Freitextfelder relativierten viele Befragte ihre Angaben, da trotz des unwohligen Gefühls Verständnis für die Wichtigkeit eines Aufenthaltsortes für Wohnungslose und Suchterkrankte vorhanden ist.

Das Unwohlsein aufgrund von verschmutzten Bürgersteigen oder Plätzen wurde zudem in den Freitextfeldern durch Nennung von Orten und Ausprägungen der Verschmutzung konkretisiert.

Frage 4: Mit der Präsenz der Polizei am Hauptbahnhof und in dessen Umfeld bin ich...

Auf einer Skala von 1 (sehr zufrieden) - 6 (sehr unzufrieden) liegt der Durchschnittswert bei **3,54**. Mehr als die Hälfte der Befragten (52%) sind mit der polizeilichen Präsenz „sehr zufrieden“ bis „eher zufrieden“ (Grafik s.u.). Durch die Freitextfelder bekräftigten viele der Befragten ihre Zufriedenheit mit der Präsenz der Polizei, lieferten jedoch auch konkrete Örtlichkeiten und nannten Tageszeiten (vorwiegend späte Abendstunden und Nachtzeit) an denen die Präsenz noch erhöht werden kann.



Frage 5: Die Präsenz der Polizei am Hauptbahnhof und in dessen Umfeld ist mir....

Auf einer Skala von 1 (sehr wichtig) - 6 (sehr unwichtig) ist den Befragten die Präsenz der Polizei wichtig (\bar{x} 1,97). Rund 91% der Befragten wählten die Antworten „sehr wichtig“ bis „eher wichtig“.

Freitextfelder

1.134 Befragte nutzten die Möglichkeit, der Polizei über die Freitextfelder Hinweise zu ihren Ängsten und Befürchtungen aber auch konkreten Erfahrungen und Ideen, wie wir das Sicherheitsgefühl verbessern können, mitzuteilen.

Folgende Themen beschäftigten die Befragten am häufigsten:

- Unmut gegenüber Bremer Platz/ dortiger offener Drogenhandel/-konsum
- Verständnis für Gruppierungen am Bremer Platz/ kein Problem/ keine Verdrängung
- Unwohlsein in Abendstunden/Nachtstunden, Wunsch nach Präsenz in diesen Zeiten
- Angst vor/Feststellung von Verdrängung der Gruppierungen in das Wohnviertel
- Unmut aufgrund von Fäkalien/Verschmutzung/Müll/Spritzen
- Unmut bezüglich Hamburger Tunnel
- Abgestellte Fahrräder/Beeinträchtigung von Gehwegen
- Partygänger/Fußballfans
- Situation/Umfeld Engelenschanze
- Unmut aufgrund von Pissoir und Telefonzelle
- Ruhestörungen/Vandalismus/Graffiti

Neben den oben aufgezählten Themen wurden auch folgende Dinge benannt:

- Beeinträchtigung durch Bettler
- Hinweis auf Straftaten
- Hinweis auf Drogendeals
- Situation Achtermannstraße/Windthorststraße
- Problembereiche: Rewe-Parkplatz, LIDL, Netto-Wolbecker Straße, Parkplatz Gleis 22, Fernbusparkplatz
- HdW (sowohl positive als auch negative Beiträge)
- Drückerkolonnen am Hbf
- Aufenthalt von größeren Personengruppen (teilweise mit Migrationshintergrund) vor Mobilé, Hamburger Point, Conti Bistro (verursachen Unbehagen)
- Beeinträchtigung durch Shisha Bars Klosterstraße, Verspoel 6
- Ratten auf dem Bremer Platz
- Missbilligung des/Beeinträchtigung Sicherheitsgefühl durch offenen Drogenkonsum/s sowohl Bremer Platz aber auch an übrigen bekannten Plätzen
- Fehlende/schlechte Beleuchtung im Bahnhofsumfeld
- Zuspruch zu mehr Präsenz und Nennungen von Örtlichkeiten und Zeiten vs. Hinweis, dass zu viel Präsenz auch eher zu Verunsicherung führt
- Wunsch nach härterem/konsequenterem Ergreifen von Maßnahmen
- Verschlechterung der Situation in der letzten Zeit (Anstieg von Suchtkranken und Wohnungslosen auf dem Bremer Platz etc.)
- Verkehrssituation im Bahnhofsumfeld
- Kritik aber auch viel Lob für die polizeiliche Arbeit